



INFORMATIONSDIENST

MCCORMICK
INTERNATIONAL

AUSGABE 33 · OKTOBER 1954

Die schwierigen Ernteverhältnisse in diesem Jahr stellten an die eingesetzten Mährescher höchste Anforderungen. McCORMICK Mährescher vollbrachten - überall, wo sie eingesetzt wurden - ausgezeichnete Leistungen.



MCCORMICK-INTERNATIONAL Informationsdienst. Herausgegeben für ihre Händlerkundschaft von der INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M. B. H., Verkaufsverwaltung, Neuss a. Rhein. Anschriften der Verkaufsniederlassungen: BERLIN-TEMPELHOF, Ringbahnstraße 26. HAMBURG 27, Großmannstraße 114. MÜNCHEN 12, Fäustelstraße 7. NEUSS a. Rhein, Industriest. 39, Postfach 256. Nachdruck mit Quellenangabe erwünscht.

OSTFRIESLAND

Weltaneinandergezogen liegen auf Norderney die Inselhöfe. Im Hintergrund der 54,6 Meter hohe Leuchtturm von Norderney, dessen Lichtstärke 2000 Watt beträgt mit einer Lichtausbeute von 170000 HK. Die Sichtweite: 21 Seemeilen.

Mitte: Der DLD-2 Farmall-Dieselschlepper auf dem Hof der Wwe. Heyen. Auch auf der Insel bewies dieser Allzweckschlepper seine Leistungsfähigkeit.

Unten: Das Geschäftsgebäude unseres Händlerkunden Eve G. Even in Norden. Herr Even war am Verkauf der beiden auf die Insel gelieferten Schlepper maßgeblich beteiligt.



Kompromißlos wie seine Menschen ist die landschaftliche Struktur Ostfrieslands. Uppige Wiesen und ertragreiche Felder, hin und wieder unterbrochen durch etwas Heide- und Moor - so zeigt sich das nord-westlichste Land der Bundesrepublik dem Betrachter. Wer sich nicht durch die Meerluft - die man schon viele Kilometer vor der Küste förmlich „riecht“ - zur Eile antreiben läßt, um das nächste Schiff nach Borkum, Juist oder Norderney noch zu erreichen, wird feststellen können, daß dieses Land und seine Menschen allem Fortschrittlichen gegenüber sehr aufgeschlossen sind, sofern sie sich vom Nutzen einer Sache sehr gründlich überzeugt haben und die sich ihnen bietenden Vorteile anerkennen. Unsere IH-Reporter, die Gelegenheit hatten, sich mit Menschen und Land sehr eingehend zu befassen, haben Ostfriesland schätzen gelernt. — Der Anlass zu einem Besuch in Ostfriesland war die Lieferung von 2 Farmall-Dieselschleppern auf die Insel Norderney. Einer unserer rührigsten Händlerkunden im ostfriesischen Raum, Herr Eve G. Even, Norden, war am Verkauf dieser beiden Inselflepper maßgeblich beteiligt. Auf dem Hofe der Frau Wwe. Heyen, in unmittelbarer Nähe des 54,6 Meter hohen Leuchtturmes der Insel Norderney, fanden unsere Reporter den DLD-2 Farmall-Dieselschlepper bei der Arbeit. Wie man uns versicherte, ist man mit der Arbeit des Schleppers auf dem schwierigen Boden der Insel sehr zufrieden. Besonders dem hügeligen Gelände, das an die Wendigkeit des Schleppers höchste Anforderungen stellt, sei der Schlepper in jeder Hinsicht gewachsen. Auf einem anderen Hof, bei Herrn Harms, trafen unsere Reporter den DED-3 mit angebautem Mähwerk beim Grasschneiden. Auch hier äußerte man sich über die Arbeit des FARMALL sehr anerkennend. Herr Harms hob besonders die wertvolle Hilfe des Schleppers bei den im wechselnden Turnus durchgeführten Milchfahrten hervor, wobei die Bauern der Insel abwechselnd die Milch der einzelnen Höfe zur Molkerei fahren müssen. In der Gewissheit, daß recht bald weitere Schlepper auf die ostfriesischen Inseln geliefert werden, nahmen unsere Reporter Abschied von Norderney und ließen sich in Begleitung ewig hungriger Möwen zum Festland übersegen.

Verkaufe mit Überlegung!

Die Verkaufsmöglichkeiten der von Ihnen vertretenen Erzeugnisse hängen oft von der Beantwortung zweier wichtiger Fragen ab:

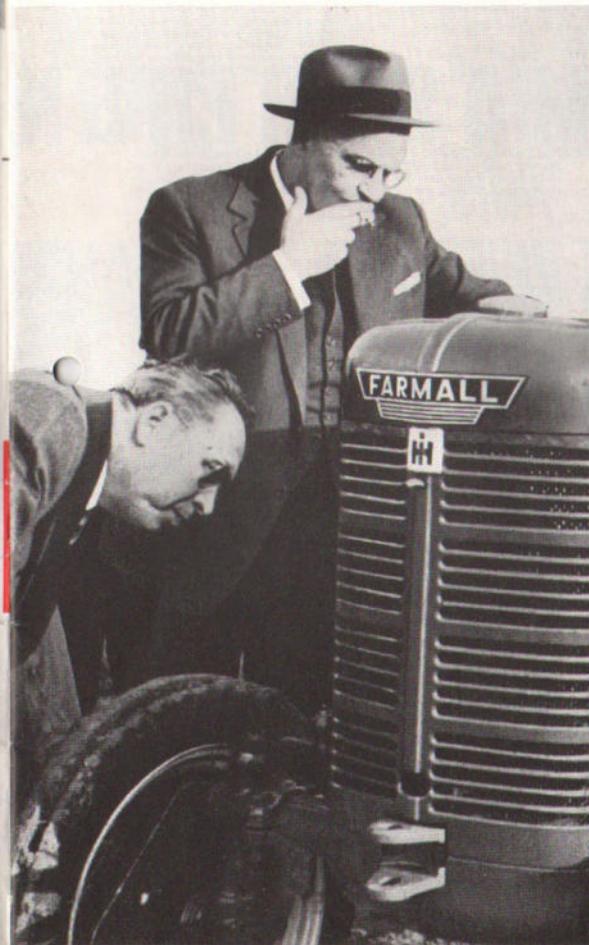
- 1.) Welchen Nutzen und welchen Vorteil sieht man gerade im Hinblick auf die Verkaufsaussichten bei einem Erzeugnis voraus?
- 2.) Inwieweit erfüllen die verschiedenen Einzelteile des von mir zum Kauf angebotenen Erzeugnisses die Voraussetzungen, dem Kunden einen wesentlichen Nutzen und Vorteil zu verkaufen?

Die Beantwortung der ersten Frage ist nicht immer leicht, obwohl sie eine von den Fragen ist, die Sie bestimmt schon oft in der Vergangenheit beantwortet haben. Wenn sich Ihnen eine Verkaufsmöglichkeit bietet, werden Sie sich bestimmt früherer Verkaufsgelegenheiten erinnern, so z. B. der Art und Weise, wie Sie mit dem Käufer das Verkaufsgespräch führten, oder Sie erinnern sich der Gespräche mit Fachleuten über das zu verkaufende Erzeugnis. Ohne Zweifel werden Sie irgendeinen Anhaltspunkt finden, das Verkaufsgespräch interessant zu gestalten. Stellen Sie dem Kaufinteressenten erst einmal die Frage, worauf er bei einer Maschine zuerst achtet. Oder beginnen Sie mit einer Erklärung bestimmter Teile der Maschine und beobachten Sie dabei die Reaktion des Interessenten. Er wird bei irgendeinem Teil der Maschine, das ihm besonders zusagt, sein Kaufinteresse nicht verhehlen können und Ihnen damit gleichzeitig andeuten, auf welche Teile der Maschine Sie in Ihren Ausführungen besonders eingehen müssen.

Die Antwort auf die zweite Frage setzt voraus, daß Sie über die zu verkaufende Maschine genau Bescheid wissen, ihre Arbeitsweise kennen, über einzelne Teile Auskunft geben können etc. Die Beantwortung dieser Frage ist also vom Fachwissen abhängig. - Da es oft vorkommt, daß Kunden verschiedener Auffassung von der Leistung einer Maschine sind, sollten Sie sich darauf vorbereiten, jedes einzelne Teil der Maschine, seine Vorteile und Nutzenwendungen, genauestens zeigen und erklären zu können. Denn, - was immer auch die Auffassung des Kunden sein möge - Sie werden stets in der Lage sein, ohne Schwierigkeiten ein Verkaufsgespräch zu führen, das die wirklichen Vorteile und den wahren Nutzen Ihres Erzeugnisses klar und deutlich herausstellt. Wenn Sie also Ihre Verkaufsargumente vorbringen, müssen Sie sich vorher über die nützlichen Eigenschaften des Erzeugnisses „Teil für Teil“ klar werden. Genau so sollten Sie auch Ihren Kunden das Erzeugnis verkaufen, nämlich „Teil für Teil“. Nur wenige Kunden beurteilen ein Erzeugnis bzw. eine Maschine als Ganzes. Sie tendieren viel eher dazu, einzelne Teile des Ganzen zu untersuchen und zu begutachten.

Die letzte Entscheidung, ob der Kunde kauft oder nicht, hängt von den günstigen und ungünstigen Eindrücken ab, die der Kunde von den einzelnen Teilen der Maschine gewonnen hat. - Vergessen Sie nicht, jedes Teil zu zeigen, das den Kunden interessiert. Versuchen Sie, die Ansichten des Kunden mit jedem Teil der Maschine übereinzustimmen. Wenn er mit Ihnen über bestimmte Teile gleicher Ansicht ist, wird er auch die ganze Maschine kaufen. Wenn Sie also in Zukunft ein Verkaufsgespräch beginnen, dann denken Sie bitte an folgende drei Punkte:

- Unterstützen Sie das Kaufinteresse Ihrer Kunden in jeder Weise.
- Heben Sie in Ihrem Verkaufsgespräch die verschiedenen Teile des Erzeugnisses hervor, die dem Kaufinteresse entgegenkommen.
- Lernen Sie das Erzeugnis kennen, das Sie verkaufen wollen. Verkaufen Sie es „Teil für Teil“ und erforschen Sie die speziellen Wünsche Ihrer Kunden.





Die Ausgangsstation ist der Anreißraum, welcher mit den heutigen Feinmeß-Werkzeugen aller Art versehen ist. Schmiede- oder Gußteile werden als erste Anhaltstücke zeichnungsgerecht kontrolliert, bevor sie zur Fertigung für die einzelnen Bearbeitungsstätten freigegeben werden.



Diese Aufnahme zeigt die mehr als 50 Lehren, die in der Zwischenkontrolle bei der Abnahme eines kompletten Knüpfhakens als fertiges Einzelteil vor dem Zusammenbau gebraucht werden.

Hier ein Ausschnitt aus der Ersatzteil-Kontrolle. Wenn schon überhaupt eine Steigerung der Werks-Inspektion möglich, so ist dieses bei den Ersatzteilen der Fall. Unsere Aufnahme zeigt wie Packerwellen 100%ig auf Maßhaltigkeit untersucht werden. Rachenlehren ermöglichen für die einzelnen Lagerstellen eine Durchmesser-Abweichung von .002* festzustellen.

Nicht nur der komplette Knüpfher, sondern auch der komplette Bindeapparat wird als Maschineneinheit einer fast feidmöglichen Inspektion unterzogen. Auf einem Spezialprüfgerät kann die Anzahl der herausgeworfenen Garben auf die Praxiswerte eingestellt und in Stufen bis auf Zeitlupentempo heruntermgebracht werden.

LANDMASCHINEN-INSPEKTION

Verantwortungsbewußte Arbeit!

Wenn wir im letzten Informationsdienst Nr. 32, Ausgabe Juli 54, das Grundsätzliche über die Inspektion der Schlepper schilderten, so wollen wir in der heutigen Ausgabe darauf hinweisen, daß diese Kontrolle auch bei den Entemaschinen zutrifft.

Nachstehend bringen wir eine Übersicht in gedrängter Form von den verschiedenen Kontrollverfahren, denen sich McCORMICK-Landmaschinen vor Verlassen des Neusser Werkes unterwerfen müssen.

Bereits bei der Produktionsaufnahme neuer Maschineneinheiten oder verbesserter Maschinen werden die hierfür notwendigen Werkzeuge, Vorrichtungen, Modelle usw. erst dann in der Produktion eingesetzt, wenn dieselben mittels Kontrolle eines ersten Ausfallstückes durch die Inspektion freigegeben sind. Die rohen Einzelteile durchlaufen dann in den verschiedenen Betriebsabteilungen die vorgeschriebenen Arbeitsgänge und gehen als Fertigeinzelteil vor dem Zusammenbau in die Zwischenkontrolle. Einzelersatzteile passieren vor dem Versand eine 100%ige Kontrolle und gewährleisten dadurch ihre Austauschbarkeit. Maschineneinheiten, aus den vorher geprüften Einzelteilen zusammengesetzt, werden einer Zwischenkontrolle mittels Komplett-Lehren unterzogen. Bei Zahnradgetrieben erfolgt zusätzlich eine Einlauf-Kontrolle. Komplette Maschinen wie Binder, Mäher, Heuwender usw. werden in einer Endkontrolle besonders auf Laufeigenschaften und Funktion überprüft. Außerdem findet laufend eine Stichkontrolle statt, die komplette Maschinen der Fabrik oder den Lagerhäusern entnimmt und durch gewissenhafte Montage einer Generalprüfung unterzieht. Der Abschluß bildet die Kontrolle beim Verladen der Maschinen, die zusätzlich Verpackung, Ladeart und Farbanstrich kontrolliert.

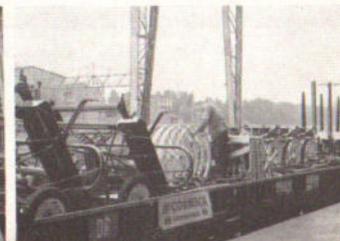
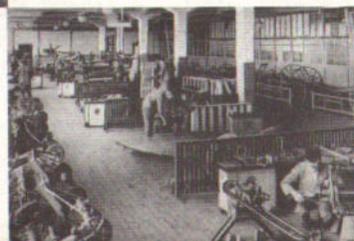
Nur durch das sinnvolle ineinandergreifen aller oben kurz geschilderter Kontrollen ist es möglich, eine Maschine herauszubringen, die in jeder Beziehung der Tradition des Neusser Werkes entspricht und die ihrem zukünftigen Besitzer ein stets zuverlässiger und einsatzbereiter Helfer bei der Landarbeit sein wird.



Eine der letzten Kontrollen ist die Überprüfung des Lagerhausbestandes. Auf dem Inspektionssturz werden dem Lagerhaus wahllos entnommene Maschinen-Einheiten (Rollis) zu fertigen Maschinen zusammengesetzt und Laufversuche durchgeführt, bei denen Funktion, Kraftbedarf und Geräuscharmut besondere Beachtung finden.

Die letzte Kontrolle findet beim Verladen statt und beschließt die Gesamtinspektion.

Das Heuwendergetriebe wird auf dem Montageband in allen Arbeitsgängen überwacht. Auf dem Prüfstand erfolgt die Feineinstellung der Kegelelemente sowie der Kupplung. Die richtige Lage der Tragblätter der Zähne ist ein Kontrollmittel für Zahnspiel und Geräuscharmut.





McCORMICK Super AW-6 Traktoren mit McCormick GL-12 Drillmaschinen bei der Aussaat von Weizen in der Nähe von Charlton, Australien.

IH-MASCHINEN in aller Welt!



Das Eingangs-Portal der BELLAHOJ-Ausstellung in Kopenhagen zeigt die 3 Farmall-Dieselschlepper DLD-2, DHD-3 und DHD-4. Der Text unter den 3 Schleppern lautet: Farmall Leistungskraft - die Größe und Beste.



Diese Aufnahme zeigt einen Podest auf der Ausstellung in Kopenhagen mit verschiedenen McCORMICK - Maschinen. Das Mädchen im Vordergrund trägt ein Kleid, das aus IH-Stoffen gestrickt ist.

McCORMICK Farmall - Dieselschlepper DED-3 bei der Saatbettvorbereitung mit einer schweren Scheibenegge in Indien.



überall wo sie eingesetzt werden

In den USA werden in großer Zahl Mährescher als Selbstfahrer eingesetzt. Der McCORMICK Mährescher 141, der auf dem Bild beim Gerstendreschen im Mittel-Westen der USA gezeigt wird, wird mit einer Schnittbreite von 10 bis 14 Fuß geliefert.



I MÄHDRESCHER begeistern die Landwirtschaft

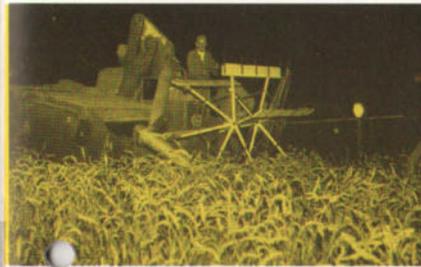
Allgemein wird der Mähdrescher als eine neue Entwicklung betrachtet, jedoch wurde die erste Maschine schon im Jahre 1828 - also vor dem ersten Getreidemäher - auf einer Farm im Staate Michigan (USA) eingesetzt. Dabei handelte es sich um einen ziemlich unhandlichen Koloß, der mit einer Schnittbreite von 10 Metern ein Eigengewicht von etwa 15 Tonnen hatte und von 40 und mehr Pferden gezogen werden mußte. Mit der Verwendung des Wasserdampfes und später des Benzinmotors als Antriebskraft schritt auch die Entwicklung des Mähdreschers langsam aber unaufhaltsam voran. Als man schließlich in der Lage war, Mähdrescher mit Gummibereifung auszurüsten, konnten endlich Maschinen gebaut werden, die der Zugkraft und den sonstigen Erfordernissen eines kleinen bäuerlichen Betriebes entsprachen.

Die International Harvester Company hat einen entscheidenden Anteil an der Entwicklung und dem Bau von Maschinen für den Mähdrusch. Bereits 1905 baute die IH in Amerika einen 7 Fuß Mähdrescher, und heute arbeiten in allen Teilen der Erde tausende McCORMICK-Mähdrescher, die in ihrer Konstruktion den besonderen Verhältnissen des jeweiligen Landes entsprechen.

Speziell für deutsche Verhältnisse wurden die Mähdrescher D-44 und D-64 konstruiert. Diese beiden Typen, die in diesem Jahr in größerer Zahl in fast allen Teilen der Bundesrepublik arbeiteten, fanden begeisterte Aufnahme bei den Landwirten. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse dieses Sommers stellten größte Anforderungen an Mensch und Maschine. Sobald es die Witterung irgendwie erlaubte, mußte Tag und Nacht gearbeitet werden, um die Ernte zu bergen. Dabei haben sich McCORMICK-Mähdrescher als treue und zuverlässige Helfer erwiesen, die selbst unter den schwierigsten Bedingungen schwerstes Lagergetreide verarbeiten und sauberes Getreide ausdreschen.



Ein McCormick Farmall Dieselschlepper DGD-4 arbeitet sich mit einem McCormick Mähdrescher D-64 durch schwersten Lagerroggen.



Unser Bild zeigt einen McCormick Mähdrescher D-64 bei nächtlichem Einsatz in der Gegend von Hildesheim.

In Australien wird wenig Wert auf Stroh gelegt; deshalb finden im großen Maße die sogenannten „Header Harvester“ Verwendung, die lediglich die Ähren abschneiden und ausdreschen. Unser Bild zeigt einen DL-200 Header Harvester beim Weizendreschen in der Gegend von Melbourne/Australien.



Oben: Auch in Afrika arbeiten McCormick-Mähdrescher, wie hier auf dem Fuß des Kilimanjaro.



Links: In England sind McCormick-Mähdrescher in großer Zahl eingesetzt. Hier wird ein B-64 beim Gerstendrusch gezeigt.

KASANGULU

die Schule im Urwald!

Der belgische Kongo, ein Land, das über fast unerschöpfliche Naturschätze verfügt, erfährt zur Zeit einen gewaltigen wirtschaftlichen und industriellen Aufschwung. Die Entwicklung dieses vor allen Dingen auch an Uranvorkommen reichen Landes, wurde bisher durch das Fehlen geeigneter Zufahrtstraßen und Transportmöglichkeiten stark gehemmt.

Vor einiger Zeit entschloß sich die Regierung des belgischen Kongo dieses Problem schnellstens zu lösen, um damit einer intensiven Nutzbarmachung des Landes den Weg zu ebnen.

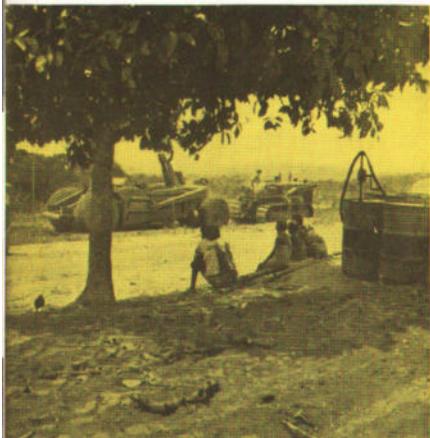
Im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen wurde ein Zehnjahresplan aufgestellt, dessen Ziel es ist, in den nächsten Jahren, 10.000 Meilen neuer Straßen im Kongo fertigzustellen.

Zur Durchführung des Planes wurden u. a. 20 International TD-24 und 40 International TD-84A Raupenschlepper von der Cie. Francaise de l'Afrique Occidentale erworben, eine Gesellschaft, die die International Harvester Company im Kongo und anderen westafrikanischen Ländern vertritt und auch deren Erzeugnisse dort verkauft.

Um dem Mangel an ausgebildeten Bedienungsmannschaften für die von der Harvester erworbenen Maschinen abzuwehren, wurde unter Mitarbeit der International Harvester Company und der CFAO eine Schule in Kasangulu gegründet, in der Bedienungsmannschaften, Mechaniker, Service-Leute und andere Fachkräfte in 30-tägigen Kursen an International Maschinen ausgebildet werden. Unter Leitung von in den Staaten geschultem Personal erhalten die Lehrgangsteilnehmer eine umfassende Ausbildung, deren theoretischer Teil sich dem Studium der einzelnen Maschinen widmet und dem sich eine eingehende Ausbildung im praktischen Einsatz anschließt.

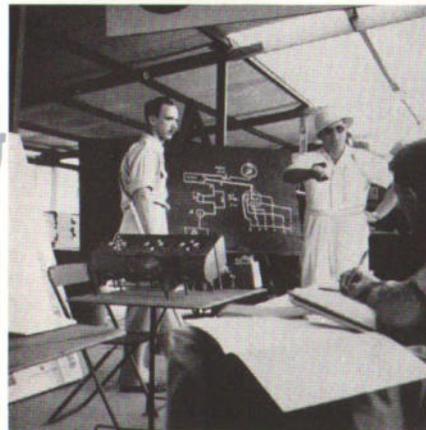
Die bisherigen Erfahrungen aus den ersten Lehrgängen ließen erkennen, daß sich dieser Plan als fruchtbar erwiesen hat. Heute schon verfügt die Bauleitung über einen festen Stab gründlich ausgebildeter Fachkräfte, deren Aufgabe es ist, die Maschinen im schwierigen Dschungelgelände zu bedienen und über ihre Betriebssicherheit zu wachen. Dabei kommen den neuen Lehrgangsteilnehmern die Erfahrungen zugute, die diese Männer bereits während ihrer schweren Arbeit im Dschungel sammeln konnten. Immer wieder wird von den leitenden Ingenieuren darauf hingewiesen, daß sich auch hier unter den schwierigsten Verhältnissen International-Maschinen wie überall in der Welt ausgezeichnet bewährt haben. Dabei wird besonders ihre Zuverlässigkeit und Leistungsstärke erwähnt.

In Erfüllung des 10-Jahresplanes erwartet die Regierung des Kongo eine tägliche Fertigstellung von 3 Meilen neuer Straßen. Man hofft, mit diesem Plan das Problem der unzulänglichen Transportwege im Kongo radikal zu lösen. Wenn in einigen Jahren 10.000 Meilen neuer Straßen den belgischen Kongo durchziehen, wird es bedeutend leichter sein, das Tor zu den ungeheuren Schätzen dieser belgischen Kolonie zu öffnen. Ein Beginnen, an dem die ganze Welt lebhaft Anteil nimmt.



Eine Anzahl kleiner „Straßenbau-Ingenieure von morgen“ beobachten einen International TD-24 Raupenschlepper bei der Arbeit an einer Straße in der Nähe von Kasangulu.

Oft sind viele Hände notwendig, um schwere Ausrüstungsstücke zu verladen. Die schwarzen Hilfskräfte erweisen sich hierbei als willige und eifrige Assistenten.



In diesen Unterrichtsräumen mit vielseitigen Anschauungsmaterial werden die angehenden Maschinen-Sachverständigen theoretisch geschult.

Zwei Lehrgangsteilnehmer bei einer Instruktionssahrt mit ihrem Ausbilder auf einem International TD-18A Raupenschlepper.

Preisfrage: Wo befindet sich in diesem Dschungelblick die International Raupenschlepper? Die Aufnahme gibt einen Eindruck von der Schwere der Arbeiten, die International-Maschinen im Dschungel des belgischen Kongo verrichten müssen.



KASANGULU

KASANGULU

KASANGULU



KASANGULU

KASANGULU

KASANGULU



Der Stand der Fa. Vutz auf der Ausstellung „Säen und Ernten“ in Krefeld. In der Mitte Herr Heinrich Vutz.

Seit 1909 McCORMICK-Maschinen . . .

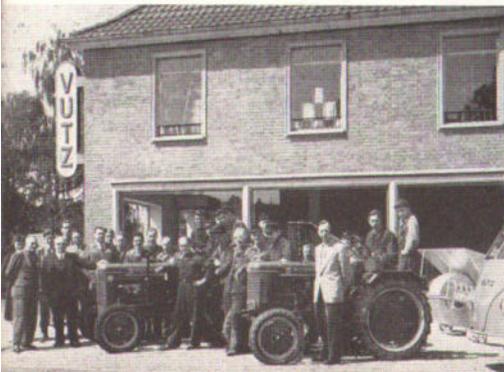
Der Mitinhaber der Firma Gottfr. Vutz, Vluyn, Herr Gottfried Vutz wurde am 3. Juli 60 Jahre alt. Zusammen mit seinem Bruder Heinrich, der als Landesinnungsmeister des Landmaschinenhandwerks Nordrhein zu den prominentesten Vertretern des westdeutschen Landmaschinenhandels zählt, leitet er seit über 35 Jahren das Unternehmen, das vor zwei Jahren sein 75-jähriges Jubiläum feiern konnte und dank der Tatkraft und Umsicht seiner Inhaber zu den bestrenommierten Landmaschinenfirmen des Rheinlandes gehört!

Vor der Jahrhundertwende schon führte der Vater der heutigen Inhaber IH Maschinen aus den USA ein. 1909 wurde das Neusser IH Werk gebaut, und seit dieser Zeit gehört die Firma Vutz zu den treuesten und rührigsten Freunden von McCORMICK Maschinen.



Herr Gottfr. Vutz, der vor kurzem seinen 60. Geburtstag feiern konnte.

Vorbüßliche Ersatzteillager geben der Fa. Vutz die Möglichkeit, ihren Kunden schnellstens zu helfen.



Die Belegschaft der Fa. Vutz vor dem neuerrichteten Geschäftsbau in Vluyn.



Begeistert beobachteten die Landwirte das mühelose Arbeiten der Mähdröser in zum Teil schwierigstem Lagergetreide.



McCORMICK-Mähdröser D-64 beim Hockendrusch in der Nähe von Sulzbach am Inn.

Erntehilfe im bayerischen Katastrophengebiet.

„Eine schwere Katastrophe ist durch die Hochwasserschäden über die bayerische Landbevölkerung hereingebrochen.“ — „Die Auswirkungen des Unwetters haben große Flächen der bayerischen Landwirtschaft verwüstet und zehntausende bäuerlicher Betriebe in ihrer Existenz auf das schwerste bedroht.“

So und ähnlich lauteten die Meldungen, die Anfang Juli dieses Jahres aus dem Notstandsgebiet Bayern kamen. Der über Mitteleuropa liegende Unwetterherd hatte den bayerischen Raum besonders schwer betroffen. Nach den ersten Alarmmeldungen über die wachsende Hochwassergefahr wurden bereits von allen Seiten Hilfsmaßnahmen eingeleitet, die sich besonders auf den Raum des Inn, Isar und der Donau konzentrierten. Die der Flutkatastrophe vorausgegangenen Regentage, verbunden mit kalter Witterung, hatten in Bayern hauptsächlich bei den Halmfrüchten große Schäden verursacht. Fast ausnahmslos lagerte das Getreide am Boden und man mußte mit einer starken Erschwerung der Erntearbeiten rechnen.

Gleich nachdem die Flut zurückging und die Möglichkeit bestand, das noch auf den Feldern verbliebene Getreide einzubringen, wurden von der Filiale der International Harvester Company in München Mähdröser von der Type D-64 in das Katastrophengebiet am Inn beordert, wo ihr Einsatz von den geschädigten Landwirten dankbar begrüßt wurde. Hier, in diesem vom Hochwasser heimgesuchten Gebiet, wo wirklich die schwierigsten Ernteverhältnisse vorherrschten, zeigten die McCORMICK-Mähdröser, was in ihnen steckt. Wenn auch der Einsatz der Mähdröser, im Verhältnis zum Ausmaß der Katastrophe, nur einen kleinen Beitrag zur Hilfe leisten konnte, so war ihre Arbeit ein Zeichen für die Verbundenheit der International Harvester Company mit den Landwirten im Katastrophengebiet.

Fröhliche Gesichter zeigten nach getaner Arbeit die Landwirte, Herr F. W. Tautfest und die Herren von der Münchener Niederlassung.



Angleichung notwendig!

Bereits im Laufe dieses Jahres ergaben sich Steigerungen der Material- und sonstigen Herstellungskosten. Trotzdem wurden bisher die Preise gehalten. Die Entwicklung der letzten Zeit, insbesondere die Lohnerhöhung, wird nun Neukalkulationen notwendig machen. Wir werden ggf. in der nächsten Ausgabe unseres „Informationsdienst“ darauf zurückkommen.

Wasserpumpen - Austausch.

Vorkommende Wasserpumpen-Reparaturen für Farmall-Schlepper Modell DF, DLD-2, DED-3 und DGD-4 können zuverlässig und sachgemäß im allgemeinen nur in unserem Werk vorgenommen werden, das dafür alle notwendigen Vorrichtungen geschaffen hat. Zu diesem Zweck haben wir ein Austauschverfahren für Wasserpumpen eingerichtet, wonach defekte Pumpen an die zuständige Filiale eingeschickt werden. Die Filiale liefert eine neue Pumpe zum Austauschpreis von DM 45,- Brutto, wenn festgestellt worden ist, daß die Pumpe wirklich reparaturbedürftig ist. Dieses Verfahren erspart dem Händler die kostspielige Wiederinstandsetzung der Wasserpumpen und gibt dem Traktorbesitzer die Gewähr, daß die gelieferte Austauschpumpe einwandfrei arbeitet.

So urteilt die Praxis:

Unser Kunde, die Fa. K. Brenner, Rain/Lech, lieferte im April dieses Jahres einen DLD-2 Farmall-Dieselschlepper an den landwirtschaftlichen Betrieb Franz Karrer in Rain, wo der Schlepper seit seiner Übernahme in ununterbrochenem Einsatz tätig war. — In einem an die IH-Gesellschaft gerichteten Schreiben beurteilte Herr Müller vom Betrieb Franz Karrer die Leistungen des DLD-2 Schleppers wie folgt:

... in meinem 100 Tagwerk großen Betrieb, davon 75 Tagwerk unterm Pflug, habe ich den McCORMICK für jede sich bietende Arbeit eingesetzt. Der Schlepper hat zu jeder Zeit einwandfrei gearbeitet. Auch bei nassem Wetter zog er jede Last anstandslos durch. Das Heranziehen von 3 eisenerbittern Ackerwagen mit je 40 Zentner Heu aus einer aufgeweichten Wiese ist der Beweis der unerhörten Motorleistung.

Der Schlepper ist mir durch seine Bodenfreiheit, seine Wendigkeit und Verstellbarkeit der Räder unentbehrlich geworden.

„Immer ein paar PS in Reserve“, das war der Leitgedanke bei der Konstruktion des DLD-2 Schleppers, der sich in der Praxis - wie obige Zuschrift und zahlreiche andere Beurteilungen beweisen - als ein wirklicher Allzweckschlepper erwiesen hat.



Kurz-Informationen

Die Zahl der verkauften Schlepper im Bundesgebiet betrug im Monat Juni 8776. 56% des Gesamtumsatzes entfielen auf die Größenklassen bis 17 PS, 23% auf die Klassen zwischen 17 und 24 PS, 15% zwischen 24 und 34 PS und 6% über 34 PS.

Nach einem Bericht des italienischen Landwirtschafts-Ministeriums arbeiten z. Zt. in Italien annähernd 15000 Schlepper aller PS-Klassen. Rund die Hälfte dieser Maschinen sind ausländischer Herkunft.

90% der Gesamtfertigung in der amerikanischen Schlepperproduktion werden von 10 Werken auf den Markt gebracht. In die restlichen 10% teilen sich kleinere Traktorenwerke.

Die durch Maschinenunfälle verursachte Zahl der Verletzten ist im letzten Jahr auf 10% der im Vorjahr gemeldeten Unfälle zurückgegangen.

Nach Vorhersagen der meteorologischen Institute soll das Wetter im Oktober in der Bundesrepublik trockener sein als normal. Allerdings ist damit nicht gesagt, daß der Monat Oktober auch wärmer wird. Man rechnet in der ersten Monatshälfte Oktober mit kühlen Nächten und den ersten Frösten.

Der Dieselmotorkraftstoffverbrauch durch Ackerschlepper betrug im Haushaltsjahr 1953 314 Millionen Liter. Der Durchschnittsverbrauch je Schlepper lag in Schleswig-Holstein bei 1730, in Niedersachsen bei 1540, in Nordrhein-Westfalen bei 1320, in Hessen bei 1120, in Rheinland-Pfalz bei 840, in Baden-Württemberg bei 770 und in Bayern bei 830 Litern.

„Früh übt sich, was ein guter Schlepperfahrer werden will“. Voller Begeisterung erstürmten diese drei „Interessenten“ den Farmall-Dieselschlepper, der zu Ausstellungszwecken vor einem Händlergebäude stand. Klein-Herbert gibt das Steuer nicht aus der Hand, während sein Freund etwas neidisch zusieht. Inge aber schaut stolz in die Runde und scheint sagen zu wollen: „Na, da schaut Ihr, mein Bruder fährt einen Farmall-Dieselschlepper.“



Schnappgeschossen

Geburtstage

- | | |
|-------------|--|
| 31. 7. 1954 | Herr Anton Berger,
Rehlings ü. Lindau, 70 Jahre |
| 16. 8. 1954 | Herr Hans Wellhöfer
Leutershausen, 70 Jahre |
| 23. 8. 1954 | Herr Josef Maier
Ergoldsbach/Ndb., 70 Jahre |
| 4. 9. 1954 | Herr Stefan Kirner
Grafenhausen/Bd., 70 Jahre |
| 23. 9. 1954 | Herr Nikolaus Köhler
Gudensberg Bez. Kassel, 65 Jahre |
| 16. 9. 1954 | Herr Jakob Webert
Bad Hersfeld, 60 Jahre |

Unsere herzlichste Gratulation verbunden mit den besten Wünschen für viele Jahre bester Gesundheit und geschäftlichen Erfolg.

Nachruf

- | | |
|-------------|---|
| 11. 7. 1954 | Herr Otto Strohmeier
Plakofen/Opf. 66 Jahre |
| 21. 7. 1954 | Frau Wwe. Anna Maria Wolf
Immerath, 51 Jahre |

Mit ihrem Hinscheiden betrauern wir den Verlust hochgeachteter Geschäftsfreunde und langjähriger Kunden. Wir werden ihnen ein ehrendes Gedenken bewahren.